

2. *Scopaeus elegans* nov. spec.

Kopf gestreckt, nach rückwärts leicht verbreitert, kaum schmaler als die Flügeldecken.

Halsschild beträchtlich schmaler als Kopf und Flügeldecken, seine Seitengrenzen nach rückwärts stark konvergent, vor der Basis ohne schwielige Erhabenheit, längs der Mitte fein linienförmig gefurcht.

Flügeldecken flach gewölbt, deutlich länger als der Halsschild.

♂. 5. Ventralsegment des Abdomens der Länge nach leicht niedergedrückt, 6. Segment breit und tief (ziemlich rechtwinkelig) ausgeschnitten, der Ausschnitt im Grunde deutlich verrundet.

Die Form fand ich in der Sammlung Eppelsheims bei *didymus* Er. In der Färbung einem hellen *didymus* gleichend. Von solchem durch längeren, nach rückwärts wenig verbreiterten Kopf, merklich feinere Punktierung, durch gestrecktere Flügeldecken, schlankere Gestalt, durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂, insbesondere aber durch den schmalen, nach rückwärts stark verengten, schwielenlosen Halsschild verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Libanon (Brumana).

Nach einem Exemplar beschrieben. Die Type im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Eine neue Art der Staphylinidengattung *Phyllodrepa* Thoms.

Beschrieben von

G. Luze (Wien).

(Eingelaufen am 15. Januar 1910.)

Phyllodrepa grandiloqua nov. spec.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun bis schwarzbraun, Taster, fünf Basalglieder der Fühler sowie die Beine rötlichgelb, die Schenkel meist leicht gebräunt.

Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, vorne mit zwei grubchenförmigen Vertiefungen, fein und ziemlich weitläufig punktiert.

Halsschild seitlich schwach gerundet erweitert, zu den stumpfen Hinterecken geradlinig verengt und innerhalb des Seitenrandes an dieser Stelle seicht eingedrückt, mäßig gewölbt, auf der Scheibe mit zwei kräftigen Längseindrücken, kräftiger und dichter als der Kopf punktiert.

Flügeldecken wenig (flach) gewölbt, dicht und ziemlich kräftig punktiert und gerunzelt, die Punkte mit deutlicher Neigung zur Reihenbildung.

Fühler gestreckt, gegen das Ende keulig verbreitert, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Länge 2·5—3 mm. — Verbreitung: Schottland, Nordengland. Vorkommen: Unter Fichtenrinde und im morschen Holze. — Von Herrn Dr. Joy in Anzahl gesammelt.

Von *vile* Er. durch größere, breitere und flachere Gestalt, beträchtlich längere keulige Fühler, durch kräftigere Punktierung sowie durch die Färbung verschieden. Der *Phyllodrepa Devillei* Bernh. recht ähnlich. Von derselben durch weitläufigere, feinere Punktierung des Kopfes, den Bau des Halsschildes, flachere Flügeldecken, die kräftigen Eindrücke des Halsschildes und durch etwas kürzere Fühler zu unterscheiden.

Anmerkung. Falls die Art (was sehr möglich ist) mit *gracili-corne* Rye identisch ist, müßte sie für alle Fälle einen neuen Namen erhalten, da Fairmaire diesen Namen schon früher für eine *Phyllodrepa* in Verwendung genommen hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Luze Gottfried

Artikel/Article: [Eine neue Art der Staphylinidengattung Phyllodrepa Thoms. 394-395](#)